

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

WIR HABEN DAS LETZTE WORT

Liebe Genossinnen,
liebe Genossen,

wenn Ihr diesen Text erstmals lesen könnt, trennen uns nur noch wenige Tage von der Landtagswahl am 8. März. Wir sind nicht nur im Endspurt, sondern schon im Zieleinlauf. Lassen wir nicht nach!

Wenn wir in diesen wenigen, allerletzten Tagen mit Menschen reden, die am Sonntag zur Wahl gehen, haben wir das letzte Wort.

Wir können sie überreden zu wählen. Und wir können sie überzeugen, die SPD zu wählen.

Wie die Wahl ausgeht, wissen die Umfragen nicht. Schon gar nicht bei dieser Wahl. Gar nicht wenige Leute werden erst am Sonntag in der Wahlkabine feststellen, dass sie zum ersten Mal zwei Stimmen haben bei der Landtagswahl. Und ich bin mir sicher, dass das gerade der SPD nutzen kann. Keine Partei wird nach dieser Wahl alleine regieren können, und so werden nicht wenige ihr Kreuz auch als Abstimmung für Koalitionen verstehen. Das hat noch keine Umfrage abgefragt.

Wir brauchen eine neue Regierung mit der SPD. Nicht wegen unserer Partei, sondern wegen unseres



Landes. Die Leute sehen doch die Probleme, spüren sie im eigenen Alltag und im eigenen Geldbeutel. Und sie erleben, wer einfach nur zusehen will, bei wem immer die kleinen Leute die Zeche zahlen sollen: Länger und mehr arbeiten! Weniger Rente bekommen! Gesundheit privat bezahlen! 1.500 Euro für eine kleine Wohnung und 800 Euro für einen Kitaplatz! Kein Arzt im Ort und keine Klinik in der Nähe!

Wir können jedem Menschen in diesem Land erklären, dass es am 8. März nicht um Umfragewerte geht und nicht um Personenkult. Nicht um das bekannteste Gesicht, nicht um die lustigsten Sprüche. Wir können jedem sagen: **Es geht darum, nach zehn lan-**

gen Jahren wieder eine Regierung zu bekommen, die anpackt, mit-hilft, Probleme löst. Wir können jedem sagen: Mit der SPD wird nicht nur über Reformen geredet, mit der SPD werden Reformen gemacht. Und zwar Reformen mit den Menschen und für die Menschen und nicht gegen sie.

Wir können jedem sagen: **Weil es um Dich geht.**

Ich danke jedem von Euch für die großartige Hilfe. Lassen wir nicht nach! Wir haben das letzte Wort.

Euer

Andreas Stoch

ECHTE GESICHTER FÜR ECHTE POLITIK: UNSERE KAMPAGNE ZUR LANDTAGSWAHL



In den vergangenen Monaten waren sie im ganzen Land unübersehbar: Unsere Plakate für die Landtagswahl. Doch wer genau hinsieht, erkennt schnell den Unterschied zu klassischen Kampagnen. Statt austauschbarer Stockfotos oder abstrakter Grafiken stehen hier echte Menschen mit ihren echten Biografien im Fokus. Gemeinsam mit unserem Spitzenkandidaten Andreas Stoch bilden sie das Herzstück der Großflächen- und Themenplakate.

Eine Schülerin, ein Handwerksmeister, eine junge Familie, eine Industriearbeiterin und eine Rentnerin – sie alle sind keine bloßen Motive, sondern stehen stellvertretend für die Menschen, für die wir Politik machen. Unsere Forderungen sind untrennbar mit ihren Schicksalen verbunden:

Wir kämpfen für Frida – für **Bildungschancen**, die nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen.

Für Lucas – für **gebührenfreie Kitas**, die Familien entlasten.

Für Rosemarie – für ein **Gesundheitssystem**, auf das in jeder Lebenslage Verlass ist.

Für Arzu und Tobias – für **sichere Arbeitsplätze** in Zeiten des Wandels.

Für Fabia und ihre Familie – für **Wohnraum**, der bezahlbar bleibt.

Entwickelt wurde die Kampagne in Zusammenarbeit mit der Agentur BrinkertLück, die bereits die Bundestagswahlkämpfe 2021 und 2025 begleitete. Erstmals

der Öffentlichkeit präsentiert wurden die Motive beim Wahlkampfauftakt in Böblingen.

Generalsekretär Sascha Binder betonte bei der Vorstellung: „Mit unserer Kampagne stellen wir Menschen in den Mittelpunkt, deren Lebensrealitäten in der politischen Debatte oft zu kurz kommen. Statt abstrakter Milliardenbeträge geht es um konkrete Entlastung. Es geht nicht um Milliarden in Paketen, sondern um Euros im Geldbeutel der Menschen.“



Tour für DICH

Unser Spitzenkandidat hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Er will jeden unserer 70 Kandidierenden persönlich im Wahlkampf unterstützen. Dafür tourt Andreas Stoch unermüdlich durch das ganze Land.



Gemeinsam mit Vizekanzler Lars Klingbeil bei Liebherr in Biberach



Premiere für Tim Klüssendorf bei der schwäbisch-alemannischen Fasnet – passend zum sozialdemokratischen Anspruch im „Robin Hood“-Kostüm.



Sascha Binder zu Besuch in der Pegasus Fachschule, wo die Pflegekräfte von morgen ausgebildet werden.



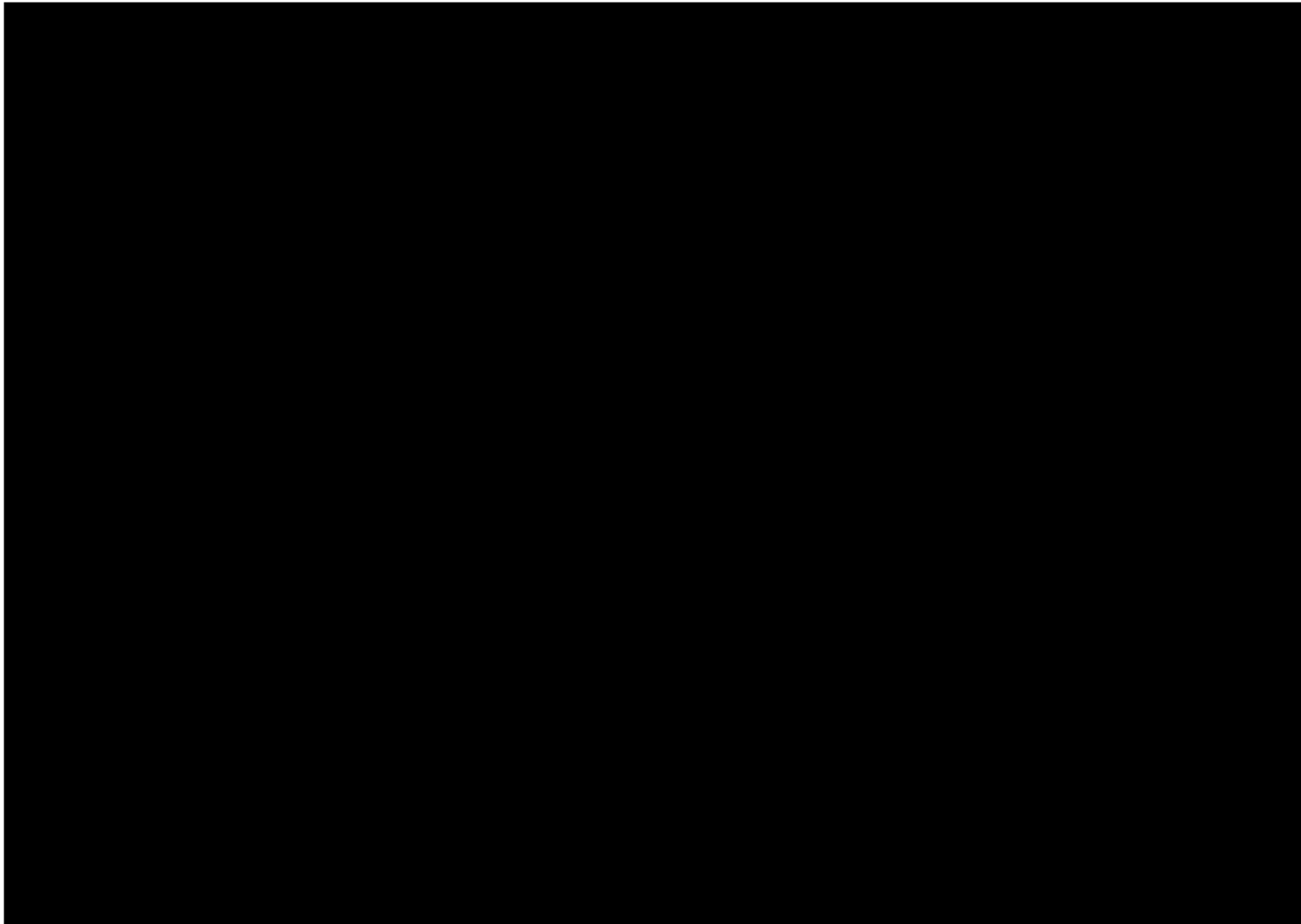
Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius diskutiert mit bei der Townhall in Kirchheim

Unterstützung erhält er dabei an vorderster Front von Generalsekretär Sascha Binder, der ebenfalls landesweit unterwegs ist, und von zahlreichen Bundespolitiker:innen der SPD.

**HERZ-
LICHE
GLÜCK-
WÜN-
SCHE!**

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD Landesverband Baden-Württemberg **Verantwortlich:** Sophia Zimmermann
Redaktion: Sophia Zimmermann, Johannes Volz
Kontakt: SPD-Landesverband Baden-Württemberg
Wilhelmsplatz 10 · 70182 Stuttgart
Fon: 0711.61936-0 · **Mail:** kommunikation-bw@spd.de
www.spd-bw.de



ANZEIGE

ZUSAMMEN MACHEN WIR DEINE KAMPAGNE STARK!



SHOP.SPD.DE

Bestell Materialien und Give-aways. Schnell, einfach, im SPD-Look.



MEDIATHEK.SPD.DE

Finde starke Bilder, Videos und Sharepics – bereit zum Teilen.



MEINE.SPD.DE

Hol Dir Tools und Infos und starte Deine Aktionen vor Ort.



SPD.DE/WHATSAPP

Erhalte News direkt aufs Handy. Sofort informiert, sofort geteilt.



SPD.DE

SPD

Zu Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 zahlte das Land Corona-Hilfen an Betriebe. Geld, das in sehr, sehr vielen Betrieben damals dringend nötig war, weil sie schließen mussten. Geld, das der Landtag auch mit den Stimmen der SPD freigab – damit das Land helfen kann,

Aber nicht einmal ein Jahr später wollte diese Landesregierung viel von dieser Hilfe zurück. Sie behauptete, die Hilfen hätten nur Betrieben mit Liquiditätsengpässen zugestanden. Doch zu Beginn der Pandemie hatte das Land seine Hilfen nachweislich nur an Umsatzaufälle gekoppelt. Mehrere Gerichte bestätigten das in mehreren Musterverfahren.

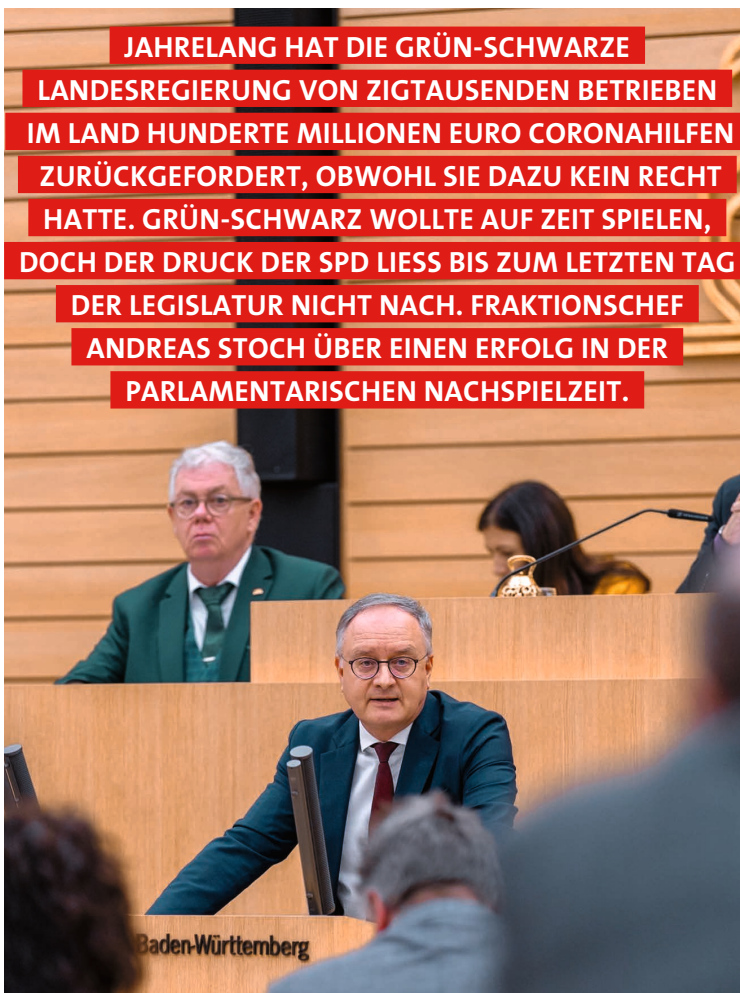
Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut und die zuständige L-Bank spielten auf stur. Noch ein Widerspruch, noch eine Revision – immer in einem Streit, in dem eine ganze Regierung und ihre Anwälte gegen eine Fahrlehrerin kämpfen oder gegen einen Frisör. Da wollte man den Geschäftsleuten zeigen, wer am längeren Hebel sitzt, auch wenn man im Unrecht ist.

Das Ausmaß war und ist groß: Über 60.000 Betriebe sind betroffen, es geht um mehr als 430 Millionen Euro, im Einzelfall auch gerne fünfstellige Beträge. Sehr viel Geld, das die Wirtschaftsministerin sehr vielen Betrieben wegnehmen wollte. Manchmal forderte sie sogar noch Zinsen von den Betrieben ein.

Ein Schlag ins Gesicht unserer Wirtschaft, und ein ganz schlechter Zug, wenn es um Vertrauen in die Politik geht. Die SPD im Landtag hat das nicht nur empört, sondern auch motiviert. Über Monate hat die Fraktion das Thema wieder und wieder auf die Tagesordnung gebracht.

Und fast am Ende der Legislatur kippte der Grün-Schwarze Widerstand. Kurz vor der Wahl wurde beide Regierungsfraktionen plötzlich aktiv, um die Rückzahlung auf den allerletzten Drücker auf den Weg zu bringen. In

CORONA-HILFEN: ERFOLG IN DER NACHSPIELZEIT



JAHRELANG HAT DIE GRÜN-SCHWARZE LANDESREGIERUNG VON ZIGTAUSENDEN BETRIEBEN IM LAND HUNDERTE MILLIONEN EURO CORONAHILFEN ZURÜCKGEFORDERT, OBWOHL SIE DAZU KEIN RECHT HATTE. GRÜN-SCHWARZ WOLLTE AUF ZEIT SPIELEN, DOCH DER DRUCK DER SPD LIESS BIS ZUM LETZTEN TAG DER LEGISLATUR NICHT NACH. FRAKTIONSCHEF ANDREAS STOCH ÜBER EINEN ERFOLG IN DER PARLAMENTARISCHEN NACHSPIELZEIT.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg

Verantwortlich:
Roman Götzmann

Redaktion:
Hendrik Rupp

Anschrift:
SPD-Landtagsfraktion
Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Telefon:
0711 2063-711/781

E-Mail: zentrale@
spd.landtag-bw.de
www.spd.landtag-bw.de

facebook.com/
spdlandtagbw

twitter.com/
spdlandtagbw

instagram.com/
spdlandtag_bw

einer Sondersitzung, in der parlamentarischen Nachspielzeit, aber gerade noch vor der Wahl.

Es bleibt bestürzend, wie Grüne und CDU nur unter höchstem Druck einen so offensichtlichen Fehler korrigieren wollten. Doch es bleibt auch eine gute Nachricht für die betroffenen Geschäftsleute – und es bleibt ein Sieg des Rechts und der Gerechtigkeit. Und es bleibt wohl der allerletzte parlamentarische Erfolg der SPD-Fraktion im 17. Landtag von Baden-Württemberg. Ein Erfolg, für den alle Abgeordneten im Landtag wie in ihren Wahlkreisen gestritten haben, ein Erfolg dank der harten Arbeit unserer Fachleute in der Fraktion. Und ganz am Ende dieser Legislatur einfach mal Danke – dafür und alles andere.

Demokratie und die AfD: Haltung – oder eben nicht

Es war eigentlich eine Selbstverständlichkeit: Im Rahmen einer Landtagssitzung, in der es auch um den Schutz des Staates vor politischem Extremismus ging, hat die SPD einen Antrag gestellt, der einen klaren Fahrplan gegenüber der AfD aufzeigte: Das Land sollte sich dafür einsetzen, dass eine bundesweite Arbeitsgruppe prüft, ob die AfD noch auf dem Boden der Verfassung steht. Und falls das nicht der Fall wäre, sollte auch Baden-Württemberg sich dafür einsetzen, dass das Bundesverfassungsgericht ein Parteiverbot prüft.

Selbstverständlich? Offenbar nicht: Nur 20 Abgeordnete stimmten für den Antrag, 117 dagegen. „Der Landtag hat es verpasst, klare Kante gegen Verfassungsfeinde zu zeigen“, so Sascha Binder, der parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Fraktion. „Es geht nicht darum, einen politischen Gegner auszuschalten, sondern darum, unsere Demokratie zu schützen. Die AfD verachtet das Parlament, in das sie gewählt wurde. Sie arbeitet an seiner Zersetzung von innen heraus. Als schärfste Waffe des demokratischen Rechtsstaats gegen seine organisierten Feinde sieht die Verfassung ein Parteienverbot vor. Das sollte auch die Landesregierung endlich erkennen.“

